Universität Zürich[UZH]

Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit

---

640c001 Vorlesung Herbstsemester 2020

Mittelalterliche Frauenklöster (5.- 15.Jh.): Architektur und materielle Kultur

Prof. Dr. Carola Jäggi (carola.jaeggi@khist.uzh.ch)

Donnerstag, 16.15-18.00 Uhr, SOK-1-106

Die Geschichtsschreibung des Mönchtums und Klosterwesens hat ihr Augenmerk lange ausschliesslich auf Männergemeinschaften gerichtet und dabei übersehen, dass Frauen nicht nur bei der Christianisierung Europas, sondern auch bei der Etablierung und Ausgestaltung klösterlicher Lebensweisen eine tragende Rolle gespielt haben. Die Vorlesung stellt in einem diachronen Überblick von der christlichen Spätantike bis ins Spätmittelalter die bedeutendsten monastischen Frauengemeinschaften vor und beleuchtet dabei vor allem die Frage nach den Spezifika und Differenzen gegenüber den zeitlichen Männerkommunitäten. Da Frauen per definitionem vom Priesteramt ausgeschlossen waren, waren Frauengemeinschaften schon immer mit der Frage konfrontiert, wie auf diesen Umstand architektonisch zu reagieren sei. Frauenklöster sollen aber nicht nur in ihrer architektonischen Anlage und ihrer bildkünstlerischen Ausgestaltung vorgestellt werden, sondern auch als Zentren eigener künstlerischer Produktion. Dazu werden sowohl archäologische Funde und Befunde herangezogen als auch bestehende Baukomplexe inkl. der aus Schrift- und Bildquellen zu gewinnenden Informationen über ältere Bauzustände. Der Überblick setzt bei den spätantiken Asketinnen in Rom und Jerusalem ein und führt über die hochadligen Stifte des Früh- und Hochmittelalters (Jouarre; Whitby; Zürich, Fraumünster; Essen, Gernrode, Quedlinburg) zu den Zisterzienserinnen-, Klarissen- und Dominikanerinnenklöstern des 13. und 14. Jh. (Wienhausen, Königsfelden, Basel/Klingental), Prag); den Schlusspunkt macht ein Blick auf die Birgitten (Vadstena/Schweden), die mit ihren Doppelklöstern ein Konzept des Frühmittelalters zu reaktivieren versuchen, das in der Geschichte des Monastizismus immer mal wieder eine Blüte erlebte, sich aber nie dauerhaft durchsetzen konnte.

Universität Zürich[UZH]

Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit

---

MA-Seminar Herbstsemester 2020

Orte und Medien des Heiligen in Spätantike und Mittelalter

Prof. Dr. Carola Jäggi (carola.jaeggi@khist.uzh.ch)

Mittwoch, 14.00-15.45 Uhr, RAK-E-6

Salbstein in der Grabeskirche von Jerusalem

Heiligkeit ist keine ontische Grösse, sondern das Produkt eines Zuschreibungsprozesses, sprich: Heiligkeit wird gemacht. Dies betrifft Personen, Orte und Dinge gleichermassen. Wir werden uns im Seminar damit auseinandersetzen, welche Rolle Architektur und (bau)künstlerische Strategien bei der Propagierung von Heiligkeit spielten, wie beispielsweise der Weg und Blick von Pilgern gelenkt wurde, um das Heiligengrab in einer ganz spezifischen Weise wahrzunehmen und zu verehren, oder wie neue Heilige inszeniert wurden, um sie dem gerade aktuellen Heiligkeitsideal anzupassen. Im Zentrum des Seminars werden jene Fälle stehen, in denen sakrale „hot spots" (verehrte Gräber, Personen, Bäume, Quellen etc.) architektonisch gefasst wurden. In einem Längsschnitt vom 4. bis ins 15. Jh. sollen räumliche und visuelle Manifestationen unterschiedlicher Heiligkeitskonzeptionen analysiert und in ihren jeweils spezifischen Kontext eingebettet werden.

Universität Zürich[UZH]

Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit

---

640-005a Bachelorseminar (Teilgebiet A), Herbstsemester 2020

Einführung in die Architektur: Terminologie, Typologie, Bautechniken

Prof. Dr. Carola Jäggi (carola.jaeggi@khist.uzh.ch)

Di, 14:00-15:45, SOE-F-2

Buchmalerei mit Szene eines Kathedralenbaus, 15. Jh.
Aus: Jean Fouquet: Antiquités et Guerres des Juifs (Paris, BN Ms. Fr. 247, fol. 163)

Um kompetent über Architektur sprechen zu können, braucht es ein Vokabular und das Wissen um die Entwicklungsgeschichte einzelner Bautypen, Bauformen und Bauteile. Im Seminar soll dieses Vokabular vermittelt und eingeübt werden. An Beispielen namentlich aus dem Bereich der mittelalterlichen (Sakral-)Architektur werden die verschiedenen graphischen Darstellungsformen vorgestellt, ferner historische Baumaterialien und Bautechniken gezeigt und ein Überblick über traditionelle Bautypen und ihre Varianz gegeben.

Universität Zürich[UZH]

Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit

640c013 Übung Herbstsemester 2020

Architektur beschreiben und verstehen: Übung vor Ort (in Zürich und Umgebung)

Katja Schröck M.A, (katja.schröck@uzh.ch)

Mo, 14:00-15:45, SOE-E-2

Architektur ist für uns selbstverständlich – wir wohnen in ihr, wir schauen sie uns an, doch können wir sie auch beschreiben?
Dieses Seminar soll dazu beitragen Architektur und ihre Funktionsweise richtig zu verstehen und benennen zu können. Was macht eine gute Baubeschreibung aus? Um dies genauer zu ergründen, werden unterschiedliche Architekturbeschreibungen gelesen, miteinander verglichen und eigene Beschreibungen angefertigt. Dabei ist es unumgänglich sich mit der Architekturterminologie vertiefend zu beschäftigen und sie, wie eine neue Sprache zu erlernen – denn ohne Vokabeln, kein Gespräch. Das Zeichnen von Architektur wird darüber hinaus helfen, den Bau genauer zu betrachten und zu analysieren.

Universität Zürich[UZH]

Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit

---

640-007a BA-Seminar Herbstsemester 2020

Bettelorden in der Stadt

Dr. Elias Flatscher (elias.flatscher@uzh.ch)

Mittwoch, 10.15-12:00 Uhr KOL-G-209

Barfüsserplatz mit Barfüsserkirche und Barfüsserkloster in Basel (1835)

Die Bettelorden der Franziskaner*innen und Dominikaner*innen etablierten sich ab ihrer Gründung im frühen 13. Jahrhundert schnell als zwei der vier grossen mittelalterlichen Bettelordensgemeinschaften. Aufgrund ihres theologischen Ansatzes und ihrer Ausrichtung erfreuten sie sich schnell aus diversen Gründen grosser Beliebtheit und Verbreitung, insbesondere in den mittelalterlichen Städten. In diesem Bachelorseminar sollen die materiellen Hinterlassenschaften der Franziskaner*innen und Dominikaner*innen im Zeitraum von deren Gründung bis zur Reformation aus archäologisch-bauhistorischer Sicht untersucht und mit der schriftlichen Überlieferung verglichen werden. Der Schwerpunkt liegt auf städtischen Bettelordensklöstern, aber auch Stadt-Land Vergleiche sind zulässig. Eine wichtige Rolle spielt die Architektur der Kirchen und Klostergebäude sowie deren Unterschiede zu und Gemeinsamkeiten mit den Bauten anderer Ordensgemeinschaften. Aber auch der Blick unter die Grasnarbe soll nicht vernachlässigt werden, weshalb wir uns den Themen der Klöster als Wirtschaftseinheiten (Wirtschaftsgebäude und Gärten) und den Friedhöfen bei Bettelordensklöstern zuwenden werden. Auch die klösterliche Sachkultur soll mit den zeitgleichen diesbezüglichen Tendenzen verglichen werden.

Universität Zürich[UZH]

Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit

640-518a MA-Übung Herbstsemester 2020

Macht den Töpfen Beine – Gefässkeramik, Mittelalter-Neuzeit, N-CH

Valentin Homberger lic.phil. (valentin.homberger@uzh.ch)

Di, 16:15-18:00, RAA-E-29

Übung zur Bestimmung, Erfassung und Auswertung mittelalterlicher und neuzeitlicher Gefässkeramik der Nordostschweiz. Inhalte: - Materialkunde (Warenarten, Herstellungstechniken) - Formenkunde (Gefässformen, Typologie, formale Entwicklung) - Vezierungen/Oberflächenbehandlungen (Techniken, Zierformen) - Gefässkeramik-Auswertung: Ziele und Fragestellungen - Gefässkeramik-Auswertung: Methoden und Hilfsmittel (Vorgehen, Chronologie, statistische Verfahren) - Gefässkeramik-Auswertung: Quellenkritik, Möglichkeiten und Grenzen - Praktische Bestimmungsübung

Im Rahmen der praktischen Bestimmungsübung werden einzelne Lektionen ausserhalb der universitären Räumlichkeiten abgehalten werden.

Universität Zürich[UZH]

150 Jahre Kunstgeschichte an der UZH

Institutskolloquium HS 2020

Mittwochs, 18.15-19.45 Uhr, Prof. Dr. Carola Jäggi

30. Sept. 2020:

Carola Jäggi:	Start mit Doppelspitze: Friedrich Salomon Vögelin und Johann Rudolf Rahn
David Ganz:	Institutionelle Gehversuche. Die Anfänge des Kunstgeschichtlichen Seminars

14. Okt. 2020:

Tristan Weddigen:	Heinrich Wölfflin und das Erbe der Kunstwissenschaft
Roger Fayet:	Gotthard Jedlicka: Erlebnis als Methode

28. Okt. 2020:

Hans B. Thomsen:	50 Jahre Kunstgeschichte Ostasiens in der Schweiz
b) Ylva Gasser:	Konrad Escher und die Förderung der schweizerischen Kunstgeschichte unter Beachtung der Zürcherischen Kunst

11. Nov. 2020:

Bettina Gockel:	Der "Lehrstuhl für Geschichte der bildenden Kunst" und seine universitären Innovationen seit den 1980er Jahren bis heute – Interdisziplinarität, Bildmedien und Gender

25. Nov. 2020:

Nadia Pettannice:	Haus des Sehens – Vom Palast der Augenheilkunde zum Schnellimbiss-Klon?
Aleksandra Kratki:	Glasdias des Kunsthistorischen Institutes: Zeugen eines medialen Umbruchs und Meilensteine der kunsthistorischen Lehre

9. Dez. 2020:

Bärbel Küster:	30 Jahre Gegenwart – Über das Zeitgenössische in der Kunstgeschichte
Liliana Gomez:	Global Art und transkulturelles Gedächtnis

Apéro

Aufgrund der aktuellen Situation, wird um vorherige Anmeldung für jede einzelne Sitzung unter katja.schroeck@uzh.ch gebeten.

Universität Zürich[UZH]

Kunsthistorisches Institut, Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters und Archäologie der frühchristlichen, hoch- und spätmittelalterlichen Zeit

Forschungskolloquium, Herbstsemester 2020

Forschungskolloquium für Doktorierende und Masterstudierende

Prof. Dr. Carola Jäggi, Prof. em. Georges Descoeudres, Prof. Dr. Adriano Boschetti-Maradi

Di, 18:15-20:00, Raum RAK-E-6, Beginn 22.09.2020

Ruine Altenburg bei Märstetten (nach der Sanierung 2014/15)
Urheber: Amt für Archäologie Thurgau

Universität Zürich[UZH]

Forschungskolloquium HS 2020

22.09.	**Simone Schmid, UZH** Die Gräberfelder von Bülach und Dielsdorf (6./7. Jh.): Dynamik der Siedlungsentwicklung im Frühmittelalter (Dissertationsprojekt)
29.09.	**Iris Hutter, UZH** Altenburg in Märstetten und Schloss Altenklingen: Vom Werden und Vergehen einer Burg (Dissertationsprojekt)
13.10.	**Laura Pecchioli, HU Berlin** Naturkatastrophen im Mittelmeerraum. Die Fallstudie von Ostia Antica (Habilitationsprojekt)
27.10.	**Kirsten Steidle, UZH** Das Heiligen-Geist-Hospital zu Lübeck (Bachelorarbeit) **Giannina Mosimann, UZH** St. Peter in Mistail (Bachelorarbeit)
24.11.	**Nicole Mölk, Universität Innsbruck** Giato/Jāṭū: Geschichte einer mittelalterlichen Stadt (abgeschlossene Dissertation)

Aufgrund der aktuellen Situtation wird um vorherige Anmeldung für jede einzelne Sitzung per e-mail an katja.schroeck@uzh.ch gebeten.